

## Ergebnisprotokoll

### 65. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg  
22.05.2012

Frau Kiehn begrüßt die Mitglieder des Gremiums und die Gäste.

#### 1. Beschlussfassung Protokoll der vergangenen Sitzung

Über das Protokoll der vergangenen Sitzung wird abgestimmt:

Ja-Stimmen: 11, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

#### 2. Grünverbindung vom Inselpark zum Rehrstiegknie, Herr Albrecht (igs 2013)

Herr Albrecht erläutert Details zur Grünverbindung vom Eingangsbereich West der Gartenschau zum Reiherstiegknie. Die Strecke beträgt ca. 1.500 Meter. In der Wilmannstraße wird ein 5 Meter breiter Fußgängerweg und eine Ulmenalle realisiert. Zum Teil wird der LKW Verkehr neu geführt, um eine verkehrliche Entzerrung zu erreichen. Der Busterminal am Schlengendeich wird nach der Gartenschau zurück gebaut, HPA (Hamburg Port Authority) wird voraussichtlich eine hafenkonforme Nutzung anstreben. Der Fußweg, der sich südlich am Busterminal anschließt, wird bleiben können. Die Grünverbindung wird durchgehend barrierefrei errichtet. Am Reiherstieg werden Teile des Ufers erlebbar und begehbar sein. Die neuen Brücken werden eine ausreichende Durchfahrthöhe gewährleisten. Das Dockville Festival wird weiterhin vor Ort stattfinden können. Allerdings fehlt Platz für die Campingplätze, hier müssen noch Lösungen gefunden werden. Die Bauarbeiten nehmen auf das Festival in diesem Jahr Rücksicht. Das Reiherstiegknie wird auch nach 2013 frei zugänglich sein.

#### 3. Reflexion Beteiligung, AG des Gremiums (Frau Kodrzynski, Frau Kiehn, Frau Fuhrmann, Frau Peters-Leimbach, Herr Steinkemper)

Frau Kodrzynski erläutert die Arbeitsweise der AG. Die Ausführungen sind unterteilt in einen Rückblick und einen Ausblick mit offenen Fragen, Aufgaben und konkreten Forderungen.

In der Geschäftsordnung des Beteiligungsgremiums steht u.a.: „Das Beteiligungsgremium begleitet aktiv den Planungs- und Realisierungsprozess von IBA und igs...“. Dieser Anspruch wurde nicht erreicht. Sehr wichtig erscheint es, den richtigen Zeitpunkt für die Vorstellung der Projekte im Gremium zu wählen. Zum einen müssen die Überlegungen konkret genug, zum anderen müssen Entscheidungen noch zu beeinflussen sein. Der Begriff Multiplikatorgremium hätte besser gepasst als Beteiligungsgremium. Es bleibt selbstkritisch festzuhalten, dass die Mitglieder ihre Möglichkeiten als Multiplikatoren in den Stadtteil hinein hätten besser nutzen können.

Frau Kodrzynski erinnert an verschiedene Beteiligungsformate, die die IBA genutzt hat. Dazu gehören u.a. Bürgerdialoge, Workshops, Zukunftswerkstätten, Projektaufrufe und auch projektbezogene Kinder- und Jugendbeteiligung.

Der AG hat eine Diskrepanz zwischen gefühlter und objektiver Beteiligung des Gremiums wahr genommen. Dies läge z. T. an der mangelnden Rückkopplung durch IBA und igs ob und wie bzw. warum die Anmerkungen des Gremiums (keine) Berücksichtigung fanden. Zum anderen daran, dass die engagierten Bürger/innen, die bisher ihre Beteiligung selbst gesteuert hätten, diese Steuerung zu Gunsten einer formalisierten Beteiligung abgegeben haben. Dies habe dazu geführt, dass die formale Beteiligung einen Teil der Selbstorganisation (von der es auf Wilhelmsburg reichlich gibt) ersetzt hat.

Zu den offen gebliebenen Frage zählen u.a., wie Migrant/innen und Personen, die sich von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen (z.B. durch Transferbezug) besser beteiligt werden können. Interessant wäre zu erfahren, wie die IBA Mitarbeiter das Gremium empfunden haben bzw. in wie fern nach ihrer Einschätzung das Gremium auf ihre Projekte Einfluss genommen hat.

Bei einer weiteren IBA, die im Bestand arbeitet, sollte Beteiligung als ein eigener inhaltlicher Schwerpunkt angelegt werden. Im Abschlussbericht der IBA Hamburg sollten die Mitglieder des Gremiums ein eigenes Kapitel gestalten können. Finanzielle Ressourcen sollten auch nach 2013 für Beteiligung auf den Elbinseln bereit gestellt werden. Es gilt Alternativen zur Einsetzung der Mitglieder durch die Politik zu entwickeln.

In der anschließenden Diskussion wird hervorgehoben, dass nicht alle Bewohner/innen erreicht werden müssen. Aber die Zugänge zur Beteiligung sollten so gestaltet sein, dass sie möglichst viel Bewohner/innen ansprechen.

In Zusammenhang mit der Entstehungsgeschichte des Gremiums wird deutlich, dass das Gremium so angelegt wurde, dass es eine beratende/ konsultierende Funktion einnimmt. Die Funktionen von Mitwirkung, Mitentscheidung und Mitbestimmung standen nicht im Fordergrund.

In Bezug auf die fehlende Rückkopplung wird angemerkt, dass es grundsätzlich besser gewesen wäre, möglichst in der jeweils folgenden Sitzung regelmäßig eine mündliche Rückmeldung zur jeweiligen Stellungnahme zu geben. Die durchgeführte Praxis, zum Jahresende entsprechende Antworten der Gesellschaften in umfangreichen Tabellen zu verschicken war nicht befriedigend.

In Zusammenhang mit der Frage, wie Beteiligung in Zukunft auf den Elbinseln aussehen sollte, kündigt Frau Kiehn einen Termin an, zu dem die Bewohner/ innen der Elbinseln eingeladen sind bzw. noch eingeladen werden (22.09.2012 ab 14 Uhr im Bürgerhaus).

#### **4. Reflexion Wirtschaft und Arbeit, (Herr Schenk, Herr von Bloomberg)**

Die Ausführungen zur Reflexion Verkehr durch Frau Buitkamp wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vertagt.

Herr Schenk gibt einen Überblick über die Projekte der IBA, die im Leitthema Kosmopolis geführt werden und die Förderung der lokalen Ökonomie verfolgen. Dazu gehören u.a. das kreative Quartier Elbinsel, der Textile Werkhof Nähgut, Made auf Veddel, der Weltgewerbehof und die Veringhöfe Nord.

Herr Schenk erläutert, dass sich die Möglichkeiten des Einsatzes der Arbeitsgelegenheiten (Instrument der Beschäftigungspolitik auf Bundesebene nach § 16d SGB II) stark verringert hätten und somit ein Großteil der genannten Projekte nicht mehr sinnvoll weiter geführt werden könnten. Als Fazit muss festgehalten werden, dass in diesem Schwerpunkt nicht sonderlich viel erreicht wurde, dass die Projekte die Beschäftigungsrate nicht nennenswert verbessert habe.

Herr von Bloomberg führt aus, dass Projekte, die Teilnehmer/innen in Arbeitsgelegenheiten beschäftigen aufgrund von kurzen Projektlaufzeiten starke Nachteile hätten, da dies potenzielle Auftraggeber abschrecken würde.

Das Strukturmonitoring belegt, dass die Entwicklung auf Wilhelmsburg weniger positiv verläuft als in gesamt Hamburg. Das Instrument des Bieterverzeichnisses hat anscheinend keinen nennenswerten Effekt erzielt.

Die Entwicklung der Arbeitslosenstatistik legt den Verdacht nahe, dass IBA und igs keine positiven Entwicklungsimpulse setzen konnten. Es ist zu kritisieren, dass die IBA keine Zielzahlen definiert hat.

Der Einsatz der igs Gästeführer und im Gastronomiebereich während der Gartenschau böten noch Beschäftigungspotenziale für Elbinsulaner. Die igs und die IBA (Herrn Eich hinzuziehen) werden gebeten, das Gremium darüber zu informieren, in wie fern Einheimische dabei zum Einsatz kommen. Eine weitere Frage ist, in wie fern ein gewünschte Beschäftigungseffekt über die Qualitätsvereinbarungen erzielt werden kann bzw. ob dieses Instrument in anderen Zusammenhängen ebenfalls Anwendung finden wird. Es wird hervorgehoben, dass die Belebung der Wilhelmsburger Mitte, insbesondere die Verlagerung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt voraussichtlich Beschäftigungsimpulse mit sich bringen wird.

Im Rahmen der IBA konnten sich leider strukturbildenden Projekte wie Fahrradstadt und Tourismus nicht in gewünschter Form entwickeln.

## **5. Aktuelles**

- Das Harburger Binnenhafenfest findet am 2. und 3. Juni statt.
- Erhöhter Parkdruck in Anwohnerstraßen am Parkgelände schon jetzt zu beobachten (Siebenbrüderweide, Enrteweg, Brackstraße, Am Papenbrack), Instrument Anwohnerparken einführen?

## **Anwesenheit**

### **Als stimmberechtigte Mitglieder:**

Erika Buitkamp, Sabine Schrader, Inge Schröder, Katharina Fuhrmann, Bettina Kiehn, Karin Meise, Angela Schapals, Volker Schenk, Gorch von Bloomberg, Leon Przybylski, Anne Schulz, Wolfgang Schwarz

### **Als Vertreter der Fraktionen:**

Rainer Roszak, Jutta Kodzynski

### **Als Vortragende bzw. als Vertreter der Gesellschaften**

Herr Albrecht (igs), Frau von Kalben (IBA), Herr Kriegs (igs)

### **Als Gäste**

Herr Beyer, Frau Jänke, Herr Schirr